

Verhandlungen

der

Jahrs-Versammlung 1845.

Bei der jährlichen Versammlung der Brüder, gehalten am Hause von Bruder Daniel Bernhart in Madison County, Virginia am Freitag und Samstag vor Pfingsten den 9. und 10ten May im Jahr unsers Herrn 1845. wurden die sammtlichen bestätigten Brüder gegenwärtig als eine Committee ernannt, die Vorschläge von den unterschiedlichen Gemeinden zu empfangen, und die Punkte und Fragen einzubringen, welche der jährlichen Versammlung vorzulegen waren zur Verhandlung in der Kurat Gottes. Sie waren wie folgt:

1. In Betreff des Unterstrichs in der Form der Worte, die die Brüder gebrauchen bey der Taufe wurde es angesehen von der Committee, diese Sache ruhen zu lassen, wie sie letztes Jahr niedergelegt war, (s. Artikel 4.) besonders da die Brüder und Gemeinden nicht so allgemein versammelt sind, als zu wünschen wäre in einer so wichtigen Sache.

2. In Hinsicht auf die Aufnahme farbiger Mitglieder in die Gemeinde wurde es angesehen, sie dem Rath jeder besondern Gemeinde zu überlassen, wie es in allen Fällen geschieht; wenn aber farbige Personen einmal aufgenommen sind als Mitglieder in die Gemeinde, so sollten die Mitglieder Freiheit haben, sie zu begrüßen auf gleiche Art wie weiße Mitglieder, und zur nemlichen Zeit Guld tragen mit denen, welche schwach seyn mögen im Glauben, und nicht so thun können. Die versammelten Aeltesten betrachteten es indessen als den vollkommnern Weg, auf welchen wir alle zu kommen uns bestreben sollten, nemlich diejenige Liebe, welche keinen Unterschied in der Brüderschaft macht in dieser Hinsicht. Siehe Jacobi Ep. 2, 1—10.

3. Was das Dingen von Eclaven anbetrifft, so wurde es für wenig besser angesehen als Eclaven kaufen und halten, und daß es am besten seyn würde für einen Nachfolger Jesu Christi, gar nichts zu thun zu haben mit Eclaverey.

4. In Betreff von Wucher und Uebersaß wurde es angesehen, daß es gegen das Gesetz Moses war, und nicht anders als gegen das Evangelium Christi seyn kann, welches uns gebietet, „zu leihen, da wir nichts dafür hoffen,“ und wir sollten sehr sorgfältig seyn, nicht mehr zu fordern oder zu nehmen als gesetzmäßiges Interesse, und eine offene Hand zu behalten für die Armen, ihnen zu leihen auch ohne Interessen.

5. Was unsere gänzliche Wehrlosigkeit angeht, „nicht zu widerstehen dem Uebel, sondern das Böse zu überwinden mit Gutem,“ erkannten die Brüder, daß je näher wir dem herrlichen Exempel des Lammes Gottes nachfolgen,

welcher willkürlich das Kreuz erduldet, und für seine Feinde betet; welcher, ob schon ein Erbe aller Güter, auf Erden nicht hatte, da er sein Haupt hinlegen konnte, — desto mehr werden wir unsern hohen Beruf erfüllen, und Gnade erlangen, um Christi und seines Evangeliums willen uns selbst zu verleugnen, bis zum Verlust unseres Vermögens, unserer Freyheit, und unsers Lebens.

6. Wegen dem zu vielen Gleichstellen mit der Welt von Mitgliedern in modischer Kleidung, Häuser bauen und verzieren nach Art derer, die hoch sind in der Welt, wurde es angesehen, daß es ein gefährliches und Besorgniß erregendes Uebel ist, und nicht seyn sollte unter den geringen Nachfolgern des demüthigen Jesus.

7. Wie es angesehen wird, wenn Brüder sich selbst in das Lehramt einbringen ohne Gutheissen der Ältesten, und einige Mitglieder unterstützen je darin? — Angesehen, daß in so fern es erhellet aus den Worten Jacob, Cap. 3, 1. aus den Worten unseres Heilandes, Joh. 10, 1. und Paul, 1. Cor. 5, 4-7. daß ein rechter Weg, und auch ein unrechter Weg ist, in das Lehramt zu kommen, und der unrechte Weg ist, wenn man diese Ehre sich selber nimmt, und der rechte Weg, wenn man von Gott berufen wird durch die Gemeinde, welche ist der Leib Christi, und daß die Ordnung solches Berufs zum Lehramt bestreben gefunden wird in der Ap. Gesch. — so sollten die Brüder sehr behutsam seyn, wenn sie ein Verlangen fühlen, das Evangelium zu predigen, daß sie nicht den unrechten Weg einschlagen, sich lieber demüthigen als selber erheben, und völlig verflucht seyn, daß wenn der Herr ihrer Dienste bedarf, Er alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat, um ihre Berufung dazu in der rechten Ordnung und zur rechten Zeit zu Wege zu bringen; wenn aber solche Brüder wollten fortfahren aus dem Weg zu gehen, und Versammlungen zu bestellen und zu halten gegen den Rath der Gemeinschaft, so müßte die Gemeinde sie halten als ungehorsam: Mitglieder nach Matth. 18., und Mitglieder überhaupt sollten sehr besorgt seyn, nicht aufzumuntern und zu unterstützen solche Brüder in ihrem unordentlichen Handeln.

8. Wie es angesehen wird, wenn Brüder sich widersetzen gegen den Rath gehalten in Rathes-Versammlungen, und sagen, es sey ein Greuel vor Gott? — Angesehen, daß ein solcher Bruder sollte bestraft und ermahnt werden, und wenn er die Ermahnung nicht hören und befolgen wollte, so könnte man ihn nicht halten als einen Bruder.

9. Wie man es ansieht, wenn Brüder bezeugt sind durch den Mund von 2 oder 3 Zeugnissen von ehrbarem moralischem Charakter, die aber keine Mitglieder sind, und ihr Zeugniß kommt überein gegen solche Mitglieder, daß sie gütig waren der Trunkenheit oder irgend eines andern Verbrechens, und die Gemeinde hat Ursache sich kein Zeugniß zu glauben aus andern Umständen, die so beschuldigten Brüder aber die Anklage leugnen? — Angesehen wie im Jahr 1841. Art. 6., daß solchen Mitgliedern gerathen werden möchte, nicht zum Tisch des Herrn zu gehen, bis die Sache aufgeläut ist zum Vergnügen der Gemeinde, aber einen Bruder zu richten auf auswärtiges Zeugniß allein, und ohne sein eigenes Bekenntniß, würde nicht recht seyn nach dem Evangelium.

10. Wie es angesehen wird, wenn ein Bruder eine Brennercy antreibt! — Angesehen in dem nemlichen Lichte, wie unsere alten Brüder thaten vor 62 Jahren in einer jährlichen Rathßversammlung, gehalten an der P f e i s C r e e k in Maryland am 7. Juny 1783., wo sie sagten "von diesem längst anstößigen Uebel, wel ches hat gesucht einzureißen in der Gemeinschaft, und wodurch so viel Unheil ent. anden ist, und der brüderliche Rath schon zum öftern war, daß do ch die Brenntessel in der Gemeinschaft sollten abgeschafft werden, — so ist vor diese Zeit einhellig beschloffen worden, daß man diejenigen Brüder, wel che Brenntessel haben, soll herzlich vermahnen, daß sie do ch dieselben solen abschaffen, und wenn sie einmal und abermal in herzlichster Liebe vermahnet worden, und sie dennoch dem Rath der Gemeinschaft nicht folgen, und dieß verdrüßliche Bild nicht abschaffen wollen, so könnte man nicht das Brod der Gemeinschaft mit ihnen brechen, und soll ihnen auch den Kuß und den gemeinschaftlichen Rath entziehen, und das so lange, als daß sie sich wiederum wollen sagen lassen, wie sie auch im Anfang bey jeder Taufe vor Gott und vielen Zeugen versprochen haben."

11. Die Frage wegen dem Auflegen der H ä n d e auf die D i e n e r, welche wiederum vor die jährliche Versammlung gebracht worden war, und von solcher Bedeutung und Wichtigkeit in ihren Folgen ist, wurde angesehen, daß, da unsere Gemeinden nicht allgemein representirt sind, nicht ein Bruder von Pennsylvanien u. Maryland, u. auch nicht viele unserer ältern Brüder, deren Rath letztes Jahr über diesen Artikel gegeben worden war, zu dieser Zeit gegenwärtig sind, so würde es am besten seyn, diese Frage auf die nächste Jahresversammlung zu überweisen, und dieselbe der Betrachtung aller Gemeinden anzupfehlen.

12. Wegen der Uebung des Fußwaschens mehr nach dem Vorbild Christi, wurde angesehen wie in 1841., daß unsere bisherige Uebung nach dem Wort war, und daß wir sie nicht verbessern könnten.

13. Wegen der Ordnung der jährlichen Versammlungen wurde beschloffen, die Betradtung dieser Frage der nächsten Jahresversammlung zu überlassen, aus den nemlichen Ursachen wie in Artikel 11., und mit derselben Empfehlung zur Betrachtung aller Gemeinden.

14. Wegen dem Ort und der Zeit der nächsten Jahresversammlung waren ausser den frühern Einladungen von unsern Brüdern in Conestoga, Lancaster County, und an der Anditum, Franklin County, Pennsylvanien, auch Einladungen von Ost-Tennessee und von Indiana, und es wurde beschloffen, daß eine allgemeine Rathßversammlung soll gehalten werden, so Gott will, dieses Spätjahr in Elk hart County, Indiana, am 26. und 27.sten September 1845. und die nächste Jahresversammlung soll Platz nehmen, wenn es dem Herrn beliebt, in der Conestoga Gemeinschaft, Lancaster County, Pennsylvanien, am Freytag und Samstag vor Pfingsten im nächstkommenden Jahr des Herrn 1846.

Unterscrieben von Georg Scheibele, Abraham Crumpäcker, Peter Franz, Johannes Baumann, Benjamin Paumann, Daniel Bernhart, Peter Miller, Peter Read, Christian Baumann, Samuel Gerber, Austin Lytton, Johannes Gerber, Johannes Klein, Heinrich Kurz.

Die Fragen und Vorschläge in Bezug auf Art. 13. werden hier beigesügt, wie sie empfangen worden in einem Brief von unsern lieben Brüdern an der Pfeif-Creek:

1. Weil es für schicklich angesehen wird, daß jede Gemeinde bey der jährlichen Versammlung sollte representirt seyn, ob es nicht dienlich wäre, daß die Lehrer in jeder Gemeinde so viele von ihren Mitgliedern zu Subscribenten bekommen für die Verhandlungen der Jährlichen Versammlung, als hiezu geneigt sind, und dann solche Subscription an die Jährl. Vers. schicken durch die Brüder oder Sendboten, welche ihre Gemeinden representiren sollen?—Es wird von einigen Brüdern dafür gehalten, daß wenn dieser Plan befolgt würde, so würden die Mitglieder überhaupt die Edlüsse der Jährlichen Versammlung besser bekannt werden und verstehen, und es würde auch einen bessern Ersatz für die Kosten des Drucks abwerfen.

[Der Drucker nimmt sich die Freyheit hier zu bemerken, daß die Gemeinde, von welcher dieser Plan vorgeschlagen ist, seit etlichen Jahren so gethan, und dieses Jahr beynabe die Hälfte der ganzen Anzahl von Copien bestellt hat, und daß wenn der Plan allgemein angenommen würde, entweder die doppelte Anzahl von Copien für das nemliche Geld geliefert, oder eine allgemeine Anrede der Jährlichen Versammlung beigesügt werden könnte an alle Gemeinden und Mitglieder der Fröterschaft über solche Gegenstände, welche von Zeit und Umständen erheischt zu seyn scheinen mögen.]

2. Wäre es nicht dienlich, einen andern Plan zu ergreifen, bey welchem unsere jährliche Rath's-Versammlungen könnten gehalten werden mit mehr Ordnung, Bequemlichkeit und Vergnügen, und mit weniger Beswerlichkeit und Unkosten?—Einige Brüder denken, weil die Hauptabsicht und der Endzweck der Jährl. Vers. ist Rath zu halten, daß es am besten seyn möchte, am Platz der jährlichen Rath'sversammlung nicht zu predigen, und die Einrichtungen so zu treffen, daß die dienenden Brüder Versammlung u. halten könnten an ihrem Weg zu und von der T. B. in den verschiedenen Gemeinden, durch welche zu kommen ihnen schicklich seyn mag, und so von Jahr zu Jahr, u. u.

